Honolulu in Solothurn

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774530

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ches Gefühlswertes zuschreibt. Wird in diesem lesenswerten Aufsatz die Sprachtoleranz, der Austausch des Sprachgutes, als einer der Pfeiler der Eidgenossenschaft bezeichnet, so weist Hermann Weilenmann mit der gleichen Wärme auf die Schweiz als die «Nation der Gemeinden» hin, als ein Staatsgebilde, das seinen eigenen Gesetzen folgt und prägt dabei den schönen Satz: «Aus der Verschiedenheit entsteht in der Schweiz die Einheit.» Dieser Einheitsbegriff inspirierte auch Hermann Hiltbrunners dichterisch-monumentale Gotthard-Vision, während Walter Kern in einem geistvollen Essay Hodler als den Maler kündet, der als erster in der Schweizer Landschaft «das Bleibende, Unwandelbare, das Gesetz» sucht. Das Gesetzmässige – freilich nicht im Sinne von Paragraphen, sondern einer gesetzmässigen Entwicklung – betont Dr. W. Berchtold in seiner historisch fundierten Betrachtung über die «Bundesbahnen als Instrument der nationalen Volksgemeinschaft», als welches im Grunde genommen auch die Landesausstellung zu gelten hat, der H. R. Schmid eine spannungerwekkende Vorschau in grossen Zügen widmet. Reizvoll plaudert Dr. M. G. Lienert, der Direktor der Schweiz. Zentrale für Handelsförderung, über Qualität in der Produktion: der Schweizer Einkäufer ist im Ausland beliebt, da er hohe Preise bewilligt, aber auch seiner hohen Qualitätsansprüche wegen gefürchtet. Eine bibliophile und eine gastronomische Schnellreise, die eine aus der Feder Dr. Karl J. Lüthis, die andere von dem kulinarisch bewanderten Professor Albert Muret zusammengestellt, führen kreuz und quer durchs Land, indes Oskar Eberle zum Verweilen in Einsiedeln einlädt, wo im Sommer wieder Calderons «Grosses Welt-Theater» vor dem Klosterbau vorüberziehen wird. Drei Gedichte Cécile Laubers, deren stärkstes das feierlich-gemessene «Engelberg» ist, und drei poetische Landschafts-Impressionen E. L. Schaads runden den Textteil des Almanachs ab, den manche schönen Photos, vier farbige Hodler-Reproduktionen und zwölf Ausschnitte aus Hans Ernis dekorativen Wandgemälden für die Landesausstellung bildlich ergänzen. G.

Honolulu in Solothurn

Der letztjährige grosszügige Karneval der «Honolulesischen Fastnachtsgesellschaft» in Solothurn hatte einen aussergewöhnlich starken Erfolg. 8000 Gäste von auswärts wurden allein von den Bundesbahnen zu der Veranstaltung geführt. War der Festumzug letztes Jahr der glanzvollen Geschichte der Stadt gewidmet, so wird er heuer mit Zeitsatire gewürzt sein, wird er doch unter dem Motto stehen «Das fählt is no». Nicht weniger als 30 Gruppen mit 1000 Teilnehmern wird er umfassen, wenn er Sonntag, den 19. und Dienstag, den 21. Februar die Strassen durchzieht. Am Sonntag schliesst sich auch ein Kinderumzug an. Der grosse Maskenball der Narrenzunft ist auf den 18. Februar angesetzt.

Photographen, Amateure!

Wir haben immer Verwendung für gute Aufnahmen von Schweizer Landschaften, Architektur, Volksleben, Sport, Reiseverkehr, Autotourismus usw. Vor allem kommt es auf die Lebendigkeit und Originalität, auf die erstklassige technische Qualität der Photographien an. Es kommen nur Schweizersujets in Frage. Wir bitten um Auswahlsendungen an «Photodienst der Schweiz. Verkehrszentrale», Zürich, Bahnpostfach.

Eingang zum Bankgebäude in Zürich

Schweizerische

Bankgesellschaft

UNION DE BANQUES SUISSES

Unione di Banche Svizzere - Union Bank of Switzerland

WINTERTHUR ZURICH ST. GALLEN

Aarau, Baden, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Locarno, Lugano, Montreux, Vevey, Fleurier, Frauenfeld, La Chaux-de-Fonds, Liestal, Lichtensteig, Rorschach, Rapperswil, Wil, Wohlen, Aadorf, Ascona, Couvet, Flawil, Gossau, Mendrisio, Rüti (Zürich)

Ausführung aller Bankgeschäfte

Toutes opérations de banque

Every description of Banking Business